

HEIMATHÄUSER UND -MUSEEN

Freistadt

Das Mühlviertler Heimathaus wurde im Jahre 1996 von 4.623 Personen besichtigt. Insgesamt wurden 331 Führungen gehalten.

1996 fanden im Rahmen des Heimathauses 2 Ausstellungen statt: Vom 6.6. bis 31.10. eine Schau über Rosenberg an der Moldau (ca. 400 Besucher) und vom 30.11. bis 31.12. eine über historische Beleuchtungskörper aus dem eigenen Bestand (ca. 950 Besucher).

Durch Ankauf wurde die museale Substanz vergrößert, die wichtigsten Objekte darunter sind folgende: Tabakpfeife mit Metzgerzeichen (um 1900), 2 Meßkännchengarnituren (um 1850), 2 Weihrauchschiffchen (Barock und Biedermeier), 4 barocke Meßkelche (18. Jh.) sowie eine gleichzeitige Reliquienmonstranz, Sammellade für Opfergeld (um 1850), Krug mit Bierbrauerzeichen (um 1900), Schale mit Deckel (St. Peter - Keramik, um 1940), 2 Druckgraphiken mit Darstellungen der Pferdeeisenbahn (um 1850) und ein Ölgemälde "Taufe Christi" (2. Hälfte d. 18. Jh.).

Für die Schaustellung des angeführten Kultgerätes wurde von der Tischlerei Franz Papelitzky (Windhaag bei Freistadt) eine Wandvitrine hergestellt.

Etliche Zugänge verzeichnete auch die Bibliothek.

Die Restaurierung von musealen Gegenständen wurde fortgesetzt: Konsulent Liselotte Pach (Linz) restaurierte die im Vorjahr erworbene Truhe aus Rainbach bei Freistadt, Franz Muckenhuber (Linz) die vorher zitierten Kultobjekte, die Werkstätte "Kunterbunt" (Fackelmann - Russo, Untertullnerbach) ein Meßbuch und Druckgraphiken und Mag. Kurt Augustin (Linz) einen Gemälderahmen.

Das Mühlviertler Heimathaus war bei den beiden "Ostarrichi"-Ausstellungen in St. Pölten und Neuhofen an der Ybbs mit 4 Leihgaben vertreten, außerdem mit einigen Archivalien bei einer Schau des Adalbert-Stifter-Institutes zum 150. Geburtstag des Dichters Edward Samhaber in Linz.

Der Gefertigte leitete im Berichtsjahr 6 eintägige Studienfahrten. Dazu kommen noch 2 Führungen in den Pfarrkirchen von Kefermarkt und Garsten sowie 2 Vorträge über Hinterglasmalerei im Stift Schlägl bzw. Einführung zur Jagdausstellung in Hirschbach bei Freistadt.

Der Gefertigte nahm an 4 Fachtagungen des Landes Oberösterreich in Trebon (Wittingau), Pram und zweimal in Linz teil.

Prof. Adolf Bodingbauer

Gmunden

Von 11. Mai bis 26. Oktober 1996 zeigt des Kammerhofmuseum die von Kustos Ingrid Spitzbart konzipierte und gestaltete Sonderausstellung "Die Kurstadt Gmunden am Traunsee". Mit dieser Sonderausstellung gedachte das Kammerhofmuseum des 100. Todestages von Dr. Christian Feurstein, dessen Engagement und Weitblick bei der Schaffung von verschiedenen Kureinrichtungen, es die Stadt Gmunden zu verdanken hat, daß sie im Jahr 1862 das Kurstatut verliehen bekam.

Dr. Christian Feurstein wurde am 17. Mai 1829 in Bezau in Vorarlberg geboren. Nach dem Medizinstudium auf den Universitäten, Innsbruck, Prag und Wien kam er zuerst als Bahnarzt nach Lambach und ließ sich dann ab 1860 als praktischer Arzt in Gmunden nieder. Bereits im ersten Jahr seiner Anwesenheit wurde er in den Gemeinderat der Stadt Gmunden gewählt, dem er dann 24 Jahre angehörte. Im Jahre 1860 legte er der Gemeindevertretung den Bauplan für ein, von ihm aus eigenen Mitteln zu errichtendes Kur- und Badehaus vor, der einstimmig angenommen wurde. 1861 erfolgte die Grundsteinlegung und am 17. Juli 1862 wurde die "Kur- und Badeanstalt des Dr. Feurstein" an der Esplanade (heute Bezirkshauptmannschaft) eröffnet. Dieses Kur- und Badehaus an der Esplanade bot u. a. Sole-, Dampf-, Schwefel-, Molke- und Fichtennadelbäder. 1865 wurde es unter Beibehaltung sämtlicher Bade-Einrichtungen in das Hotel Bellevue umgebaut. Durch die Errichtung dieser modernen, bestens eingerichteten Kuranstalt gelang es Dr. Feurstein bei der k.k. Statthalterei die Verleihung des Kurstatutes für die Stadt Gmunden zu erlangen, wodurch Gmunden offiziell in den Rang eines gesetzlich anerkannten Kurortes erhoben wurde. Das Kammerhofmuseum dokumentierte in seiner Sonderausstellung "Die Kurstadt Gmunden am Traunsee" in Wort und Bild die wichtigsten ehemaligen Kureinrichtung ab dem Jahre 1862, beginnend mit der "Kur- und Badeanstalt des Dr. Feurstein" an der Esplanade, über das Casino und spätere Kurhaus an der Esplanade bis zu den großen Hotelbauten wie Hotel Austria, Parkhotel, Kurhotel und Sanatorium, Hotel Schiff und Hotel Schwan u.v.a.. Weiters Bau und Entstehung der Esplanade und des Kaiser Franz Joseph-Parks sowie die Anlegung der Spazierwege auf den Hochkogel. Ein weiterer Teil war den beliebten Ausflugszielen der Gmundner Kurgäste gewidmet so u.a. dem Traunstein, der Lainaustiege und der Mairalm, den Ausflugs gasthöfen Hoisn und Ramsau, der Kaltenbachwildnis, dem Grünberg und der Ramsauer- oder Laudachseealm, der Kohlhütte und dem Ausflugs gasthof "Franzl im Holz". Ein besonderes Erlebnis für die Gmundner Sommergäste stellte früher die meist mit Salzschißen ("Traunern") unternommene Fahrt zum walden "Traunfall" dar. Dieser wurde für die Gäste am Abend auch bengalisch beleuchtet; die Rückreise nach Gmunden trat man dann per Bahn an.

Weitere Ausstellungsabschnitte waren den großen Sommerfesten wie dem Blumencorso und den im Gmundner Saisontheater (heute Stadttheater) stattfindenden Opern-, Operetten- und Schauspielaufführungen gewidmet. Außerdem wurde in einer Vitrine die Errichtung des Gmundner Strandbades dokumentiert.

Zu dieser Ausstellung verfaßte Kustos Ingrid Spitzbart eine 2-bändige, 246 Seiten umfassende, reich illustrierte Ausstellungsbroschüre, die sich ausführlich mit der Entwicklung Gmundens zur Kurstadt und der Entstehung der verschiedenen Kuranstalten und Bäder, den Vergnügungen der Gmundner Kurgäste und deren Ausflugsorten, befaßt.

Am 26. Oktober 1996 lud das Kammerhofmuseum aus Anlaß des Nationalfeiertages zum "Tag der offenen Tür" ein, wo sich die Besucher bei freiem Eintritt über das reichhaltige Ausstellungsangebot des Kammerhofmuseums der Stadt Gmunden informieren konnten. Es bot sich an diesem Tag den zahlreichen, an der Geschichte Gmundens interessierten Besuchern auch die letzte Möglichkeit, die Saisonausstellung 1995 "Die Kurstadt Gmunden am Traunsee" (Kurzeinrichtung-, Fest-, Ausflugsorte) zu besuchen, die mit zahlreichen seltenen Bildern und Schriftstücken die wechselvolle Geschichte der Kurstadt Gmunden dokumentierte. Weitere Anziehungspunkte boten die wertvollen Skulpturen, Engel und Bilder der Gustav Poll-Stiftung sowie die verschiedenen Dauerausstellungsräume des Kammerhofmuseums wie: Geschichte der Gmundner Keramik - Ing. Peter Schleiß-Stiftung - Bildhauer Heinrich Natter: Leben und Werk - Erzherzog Johann Nep. Salvador und seiner Besitzungen die Schlösser Ort - Brahms- und Hebbel-Gedenkzimmer - Theater- und Musikgeschichte von Gmunden - Das Königshaus von Hannover und seine Beziehungen zur Stadt Gmunden - Die stadtgeschichtliche Abteilung, die neben einem Stadtmodell mit Texten und Bildern einen Spaziergang durch Alt-Gmunden bietet - Die Geschichte der Personenschiffahrt auf dem Traunsee - Salzhandel und Salzschiffahrt (mit zahlreichen Schiffsmodellen) - Gedenkraum an die o.ö. Bauernkriege. Auch die "Volkskundeausstellung im Pepöckhaus" in der Traungasse, die u. a. alten Hausrat, religiöse Volkskunst, Trachten und Bauernmöbel aus den Sammlungen des Kammerhofmuseums zeigt, war bei freiem Eintritt zu besichtigen.

Vom 1. Dezember 1996 bis 12. Jänner 1997 zeigte das Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden die von Kustos Ingrid Spitzbart konzipierte und gestaltete Weihnachts- und Krippenausstellung mit dem Titel "Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen..." (Geschichte des Weihnachtsbaumes - alter und neuer Christbaumschmuck sowie Krippen aus dem Salzkammergut). Im ersten Teil dieser Ausstellung wurden die Besucher mit der Geschichte des Weihnachtsbaumes und der Entwicklung des Christbaumschmuckes durch die Jahrhunderte, bekannt gemacht. Auch die in manchen Regionen üblichen, etwas anders geformten Gabenbäume wie Weihnachtspyramide, Nikolausgartl und stehende oder hängende Reifensäule, waren zu sehen. Ein Großteil des gezeigten Christbaumschmuckes wurde nach alten Vorlagen von Kustos Ingrid Spitzbart und ihren Mitarbeitern extra für diese Ausstellung in monatelanger Arbeit angefertigt. Im zweiten Teil wurden in diesem Jahr ca. 80 Weihnachtskrippen, hauptsächlich aus dem Salzkammergut, präsentiert. Den Grundstock bildete wie alljährlich die reichhaltige Krippensammlung des Kammerhofmuseums, die von alten Viechtauer Eck-Krippen mit Ton- und Holzfiguren über große Salzkammergut-Kastenkrippen bis zu den Kunstwerken der Bildhauerfamilie Schwanthaler reicht. In diesem Jahr wollte sich eine so große Zahl an Leihgebern mit ihren Krippen an der Ausstellung des Kammerhofmuseums beteiligen, daß leider aus Platzmangel die Exponate von 15 Leihgebern nicht mehr angenommen werden konnten und mit der Vormerkung für 1997 vertröstet werden mußten. Die zahlreichen von Krippenschnitzern und Krippenbauern aus Gmunden und Umgebung neugeschaffenen Krippen trugen wesentlich zur Belebung der Krippenausstellung bei. Ihre Krippen dokumentierten den zahlreichen Ausstellungsbesuchern aus Nah und Fern, daß die von den Vorfahren überlieferte Krippentradition im Salzkammergut, aber auch in vielen anderen Teilen Oberösterreichs, weiterhin mit viel Liebe und Anteilnahme gepflegt wird.

Zur Krippenausstellung 1996 wurde von Kustos Ingrid Spitzbart eine 94 Seiten umfassende, reich illustrierte Broschüre ("Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen...") über die Geschichte des Weihnachtsbaumes und die Entwicklung des Christbaumschmuckes, verfaßt.

In den Jahren 1995/96 erfolgte die Bearbeitung der umfangreichen Brahms-Sammlung des Kammerhofmuseums in Hinblick auf die im Jahre 1997 zu gestaltende Brahms-Gedenkausstellung zum 100. Todestag des Komponisten, die den Titel "Johannes Brahms und die Familie Miller-Aichholz in Gmunden und Wien" tragen wird.

Auch 1996 wurden die Adaptierungsarbeiten in den Depoträumen sowie die Bearbeitung und Erweiterung der Negativ- und Fotokartei, der Graphiksammlung wie auch der umfangreichen Bibliotheks- und Archivbestände des Kammerhofmuseums fortgesetzt.

Museumsbesucher 1996: 16.610 Personen

Führungen: 120 Führungen für Schulklassen, Reisegruppen und Vereine

Vorträge: 2 Einführungsvorträge zu den jeweiligen Sonderausstellungs-Eröffnungen.

Publikationen: Ingrid Spitzbart "Die Kurstadt Gmunden am Traunsee", Ausstellungsbroschüre zur Sonderausstellung 1996 des Kammerhofmuseums, 246 Seiten, reich illustriert. Ingrid Spitzbart "Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen..." Geschichte des Weihnachtsbaumes und Entwicklung des Christbaumschmuckes. Broschüre zur Weihnachts- und Krippenausstellung 1996 des Kammerhofmuseums, 94 Seiten, reich illustriert.

Veranstaltungen: 6. Jänner 1995, 15 Uhr: Dreikönigssingen des Doppelquartett Edelweiß in der Krippenausstellung des Kammerhofmuseums der Stadt Gmunden. Samstag, 14. Dezember 1996, 15.30 Uhr: Adventsingen des "Gmundner Gesangsvereins 1861" unter der Leitung von Mag. Martin Schwarz und Lesung: Kustos Ingrid Spitzbart. Samstag, 21. Dezember 1996, 14.30 Uhr: "Es weihnachtet schön!" Ein heiter-besinnlicher Adventspaziergang mit Musik und Lesung. Ausführende: Bernadette Filger (Cello), Lukas Raffelsberger (Klavier), Martin Müller-Reisinger (Vortrag), Marianne Vejtisek (Textauswahl).

Ingrid Spitzbart

Hirschbach

Bauernmöbelmuseum:

Im Jahr 1996 wurden im Museum 6500 Besucher gezählt. Der Verein hat inzwischen 540 Mitglieder.

Es wurden im Berichtsjahr vier Sonderausstellungen durchgeführt, Werke von Walter Hörhahn, Grafik, Malerei und Keramik von Prof. Matthäus Fellingner, Bilder von Prof. Herbert Wagner und eine Mühlviertler Jagdausstellung zusammengestellt von Kons. Robert

Himmelbauer, weiters wurden drei Veranstaltungen unter dem Motto Jägerliedersingen durchgeführt, mit Dichterlesungen zum Thema Jagd.

In diesem Jahr konnten wieder einige Möbelstücke angekauft werden, dazu haben wir auch kleinere Stücke wie Kleidung und Wäsche geschenkt bekommen. Im Erbwege haben wir auch eine Kronstorfer Truhe erhalten. Von der Leitung des Museums wurden auch wieder einige Werbeaktivitäten durchgeführt, wie etwa bei der Dorferneuerungsmesse in Neufelden.

Die Führungen wurden von 13 ehrenamtlich tätigen Personen durchgeführt ohne diese Idealisten wäre es nicht möglich das Museum von Mai bis November täglich (außer Montag) zu öffnen.

Kons. Johann Pammer

Mondsee

Heim at m u s e u m :

Die Restaurierung des Kreuzganges im ehemaligen Kloster Mondsee durch das Land Oberösterreich und das Landeskonservatorat für Oberösterreich erforderte die Räumung der hier befindlichen Ausstellung des Bundesdenkmalamtes Wien über die Archäologie und Baugeschichte des Klosters Mondsee. Die Neuaufstellung erfolgte im 1. Stock des Heimatmuseums und fügt sich hier in die natürliche Abfolge im Besucherweg zum Thema "Kloster Mondsee" ein: 1. Einführung in die Geschichte des Klosters, im Eingangsraum; 2. Archäologie und Baugeschichte, im 1. Stock; 3. Sakrale Kunst und Kultur, im Betchor und der ehem. Klosterbibliothek.

Für die Hilfe bei den umfangreichen Übertragungsarbeiten ist den Museumsangestellten und den Gemeindearbeitern zu danken.

Im Dachbodenbereich, angrenzend an den oberen Stiegenraum, wurde mit Hilfe des Landes Oberösterreich unter Leitung von Techn. OAR Ing. Manfred Quatember und der Marktgemeinde Mondsee ein neuer Raum ausgebaut, der den volkskundlichen Bestand des Heimatmuseums (altes Handwerk aus dem Mondseeland und alte Mondseer Fischerei) aus dem sogenannten Geisterzimmer und Fischereiraum im 1. Stock aufnahm. Zusätzlich konnte hier durch maßgebliche Arbeit und finanzielle Hilfe der Goldhaubengruppe Mondsee und Mitarbeit des Trachtenvereins "D'Stoawandla" St. Lorenz eine ständige Trauchtschau (bürgerliche und bäuerliche Alttracht des Mondseelandes) aufgebaut werden.

Besucherzahl: 9.568 (mit Pfahlbaumuseum)

P f a h l b a u m u s e u m :

Da der 1. Stock für die Ausstellung "Archäologie und Baugeschichte des Klosters Mondsee" freigemacht werden mußte, wurde die bisher hier aufgestellte Darstellung "Geschichte

der Pfahlbauforschung" vorübergehend deponiert. Sie wird 1997 in einem neuen Raum im Oberstock aufgestellt. Damit sind gleichzeitig die 4 Räume des Pfahlbaumuseums geschlossener verbunden.

Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus:

Die dringend notwendige Neueindeckung der Nordseite des Rauchhauses mit Legschindeln konnte im Frühjahr durchgeführt werden. Von unserem bewährten Rauchhauszimmermann August Meindl wurde eine neue Brücke über das Rauchhausbächlein gebaut. Die Wege im Freilichtmuseum mußten umfangreich erneuert werden.

Veranstaltungen beim Rauchhaus: Sängerbund Mondsee mit Jedermann-Tanzgruppe und Bläsergruppe; Brauchtumsveranstaltung der Gemeinde Innerschwand; die "Volksmusik beim Rauchhaus" anlässlich des "Tages der o.ö. Freilichtmuseen" mußte wegen Schlechtwetters entfallen. Die Quizbefragung wurde durchgeführt.

Besucherzahl: 7.928

Salzkammergutlokalbahn - Museum:

Die Eröffnung des SKGLB-Museums am 25. Mai 1996 stellt einen Höhepunkt in der Geschichte des Heimatbundes dar. Er wurde in Anwesenheit namhafter Politiker und Fachleute und vieler Besucher aus dem In- und dem nahen Ausland festlich begangen.

Festprogramm: Begrüßung und Ansprache des Obmannes des Heimatbundes Mondseeland, Prof. Mag.Dr. Walter Kunze; Chronologie der Errichtung des SKGLB-Museums, Kons. August Zopf; Ansprache des Herrn Bürgermeister der Marktgemeinde Mondsee, Dipl. Ing. Otto Mierl; Festrede des Landeshauptmannes von Oberösterreich, Dr. Josef Pühringer; Segnung durch Herrn Konsistorialrat Dechant Josef Edlinger. Die Feier wurde durch den Eisenbahnermusikverein musikalisch umrahmt und durch die Anwesenheit der Goldhaubengruppe Mondsee verschönt.

Die schrittweise Entstehung des SKGLB-Museums konnten die Mitglieder des Heimatbundes in den MITTEILUNGEN laufend verfolgen. Nach dem 1979 erfolgten Beschluß des Heimatbundes zur Errichtung steht in den MITTEILUNGEN 1980/92 einleitend zu lesen: "Zu den Hauptanliegen des Heimatbundes in den nächsten Jahren gehört das Errichten eines der Salzkammergutlokalbahn gewidmeten Museums in Zusammenarbeit mit dem Österr. Eisenbahnmuseum und der Marktgemeinde Mondsee." Das Vorhaben wurde in den neuen Satzungen 1983 festgehalten: "Zweck und Tätigkeit des Vereins, Absatz 2: Errichten, Erhalten und Führung einer musealen Darstellung der SKGLB als Teil des Museums Mondsee." Nach eingehenden Vorbereitungen konnte 1988 mit den Arbeiten begonnen werden. MITTEILUNGEN 1988: "... Mit der Errichtung dieses Museums wird der weltbekannten und berühmten ehemaligen SKGLB in Mondsee ein gebührendes Denkmal gesetzt." Kons. August Zopf berichtete über die umfangreichen und aufwendigen Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten an den SKGLB-Fahrzeugen.

Für entscheidende finanzielle Hilfen zur Errichtung hat der Heimatbund zu danken: dem Land Oberösterreich und der Marktgemeinde Mondsee, die durch Bürgermeister Dipl. Ing. Otto Mierl für die Restaurierung von SKGLB-Fahrzeugen beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung die erforderlichen Mittel erreichte. Die Marktgemeinde steuerte selbst auch namhafte Beträge bei und unterstützte das Vorhaben in jeder Weise. Finanzielle Unterstützung kam auch von den Gemeinden Innerschwand, St. Lorenz und Tiefgraben, von den Mondseer Geldinstituten, vom Verschönerungsverein Mondsee und durch Spenden von Mitgliedern. Nicht weniger gewichtig waren die vielen unentgeltlichen Leistungen. Ohne sie hätte das Werk nicht gelingen können. Besonders hervorzuheben sind: Dipl. Kfm. Herbert Wöber, Franz Leitner, Herwig Gerstner, Malermeister Martin Lackner, Heinz Neubauer und Reg. Rat. Kons. Franz Bucar sowie die Transportunternehmer Kothmaier und Buchschartner. Für Restaurierungen ist sehr zu danken: der HTBL Salzburg, Abteilung Maschinenbau, der HTBL Hallstatt und besonders den Eisenbahnwerkstätten in Ceske Velenice. In einem besonderen Maße aber ist Kons. August Zopf, dem Motor der Errichtung des SKGLB-Museums zu danken. Sein Name wird stets zuvorderst damit verbunden sein. Das SKGLB-Museum war unter Mitwirkung der Kulturellen Interessengemeinschaft St. Lorenz 25. Mai - 27. Oktober an den Wochenenden geöffnet.

Besucherzahl: 4.047

Vorträge und Veröffentlichungen: "Errichtung des SKGLB-Museums", Lichtbilder und Film; Kons. August Zopf und Herbert Riesner. Schmalspur- und Museumsbahnen in Europa, 1. Teil: "Bosnien und Herzegowina-Eisenbahnen, Land und Leute - wie es einmal war", Lichtbilder; Kons. August Zopf.

4 Folgen der MITTEILUNGEN mit heimatkundlichen und ortsgeschichtlichen Beiträgen.

Führungen: Durch die Kirche und Museen von SR. Kons. Franz Mayrhofer und Dr. Walter Kunze, durch das SKGLB-Museum Kons. August Zopf.

Gruppen: Das Heimatmuseum und Pfahlbaumuseum besuchten 69 Gruppen (Österreich 51, Deutschland 13, Belgien 1, Japan 1, Türkei 1, USA 1, International 1).

Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus 65 Gruppen (Österreich 54, Deutschland 5, Ungarn 1, USA 2, International 3).

SKGBL-Museum 9 Gruppen (Österreich 8, Japan 1)

Fahrten: Frühlingsfahrt nach Regensburg, Sonntag 5. Mai 1996; Reiseleiter: Herbert Riesner. Herbstfahrt nach Wieselburg, Steinakirchen und Melk, Reiseleiter: Herbert Riesner.

Dr. Walter Kunze

Perg

Allgemeines: Die Schwerpunkte des abgelaufenen Jahres waren ohne Zweifel am Ausstellungssektor die Sonderausstellungen "Fossilien, versteinerte Zeitzeugen aus dem Salzkammergut" sowie "Perger Musikleben einst und jetzt", am Vortragssektor anlässlich der 29.

Jahreshauptversammlung der Beitrag zum Milleniumsjahr "Wie alt ist Österreich?", die "Keramiktagung in Perg" mit anschließender Exkursion, sowie der Vereinsausflug "Fahrt ins Ausseerland" mit einer geführten Wanderung zu Fossilienfundstellen am Loser.

Besucher: Heimathaus-Stadtmuseum 1625 (1995: 2455); Freilichtanlagen Erdstall und Mühlsteinbruch 806 (1995: 1319); gesamt 2431 (1995: 3774), davon 1169 Erwachsene (1995: 2445) und 1262 Schüler (1995: 1329).

Vereinsmitglieder: 404 (1995: 400)

Vorstandsitzungen: 4 (1995: 5)

Freiwillige Arbeitsstunden: Betrifft Dienste im Heimathaus, Freilichtanlagen, Arbeitseinsätze und Verwaltung 1715 (1995: 1352).

Ehrungen: Über Beschluß des Perger Gemeinderates wurden am 8. November 1996 im Festsaal der Arbeiterkammer Perg zwei Vorstandsmitglieder für besondere Verdienst betreffend ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Heimatverein Perg geehrt und zwar: Fr. Schulrat Elfriede Karlinger, Beirat, mit der Ehrennadel der Stadt Perg in Silber und Hr. August Eichinger, Kassier, mit der Ehrennadel der Stadt Perg in Gold.

Sonderausstellungen: "Die Figuren des Schönbrunner Schloß-Marionetten Theaters Müllaria" (7.12.1995-4.1.1996); "Figuren des Kirchdorfer Theaters", in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe Perg, "Perger Theater" (26.1.-17.3.1996); "Fossilien, versteinerte Zeitzeugen aus dem Salzkammergut", Leihgeber: Ing. Werner Kernidler und Ing Wolfgang Gaddy beide aus Hofkirchen sowie OÖ. Landesmuseum Linz, Abteilung Geowissenschaft, Dr. Bernhard Gruber (19.4.-20.20.1996); "Perger Musikleben einst und jetzt", Leihgeber: div. Vereine und Privatpersonen sowie Fundus Heimatverein Perg (29.11.1996-31.3.1997).

Ausstellungen: "100 Jahre OÖ. Landesarchiv", gestaltet vom OÖ. Landesarchiv Linz (Geschichtliches, welche Möglichkeiten bietet des Landesarchiv).

Vorträge: "Anton Bruckner und Adalbert Stifter", mit Prof. Guntram Peer, im Bezirksseniorenheim Perg, Mitwirkende: Schülerinnen des Bundesoberstufenrealgymnasiums Perg (15.2.1996); "Anton Bruckner in Wort, Bild und Ton zum 100. Todestag", von Prof. Guntram Peer im Heimathaus-Stadtmuseum (21.3.1996); "100 Jahre OÖ. Landesarchiv", von Herrn Amtsrat Willibald Mayrhofer vom Landesarchiv Linz im Heimathaus-Stadtmuseum (4.11.1996); "Wie alt ist Österreich?". Ein Beitrag zum Millenniumsjahr von Herrn Harald Marschner im Rahmen der 29. Jahreshauptversammlung (15.11.1996).

Sonstige Veranstaltungen: "Keramiktagung in Perg", in Zusammenarbeit mit der ARGE Heimatforschung NÖ. Organisation: Herr Konsulent Leopold Mayböck; Tagungsleiter: Herr WHR Hon. Prof. Dr. Hermann Steininger, Perchtoldsdorf, NÖ (26.4.-27.4.1996).

Programm: 26.4. ab 14 Uhr; Veranstaltungsort: GH Schachner, Perg, Hauptplatz
9 Vorträge namhafter Fachleute: WHR Hon. Prof. Dr. Hermann Steininger, Perchtoldsdorf, NÖ "Was soll Keramikforschung leisten?"; WHR Dir. Dr.

Gunter Dimt, OÖ. Landesmuseum Linz "Keramik des frühen 18. Jahrhunderts in Oberösterreich"; Rudolf Hammel, Kreisheimatpfleger, Obernzell, BRD "Geschichte der Hafnerei aus dem Raum Obernzell"; Mag. Gabrielle Scharrer, Brunn am Gebirge, NÖ. c/o Institut für Ur- und Frühgeschichte "Das mittelalterliche Hafnerhandwerk in Niederösterreich"; Prof. Dr. Kurt Bors, Wien "Mittelalterliche Keramik aus Wüstungen"; Dr. Claudia Peschel-Wacha, Linz "Beiträge über die Ziegelforschung in Österreich"; Dr. Reinhardt Harreither, St. Valentin/Wien "Römische Keramik im Bezirk Amstetten"; Cand.phil. Karina Grömer, Altenburg "Urgeschichte im unteren Mühlviertel"; Kons. Leopold Mayböck, Schwertberg "Ein mittelalterlicher Streifzug durch das untere Mühlviertel".

27.4. ab 9 Uhr; Exkursion: Leiter Herr Kons. Leopold Mayböck zur Burgruine Windhaag/Perg (Präsentation der Keramikfunde durch Herrn Anton Kastner vom Burgenverein Windhaag); St. Thomas am Blasenstein (Burgstall, Kirche und Ateliermuseum Hiesmayr, Führung durch Herrn Prof. Herbert Hiesmayr); Reichenstein (Burgruine und Burgmuseum Reichenstein, Führung durch Herrn Prof. Alfred Höllhuber).

Ausflug für alle Mitglieder und Freunde des Vereins "Fahrt ins Ausseerland" mit einer geführten Wanderung zu Fossilienfundstellen am Loser, Besuch des Kammerhof-Museums in Bad Aussee, Reiseleiter: Herr Franz Moser (Obmannstellvertreter), Führung am Loser: Herr Ing. Werner Kerndler (20.7.1996); "Führungen im Erdstall Ratgöb-Luck'n" anlässlich des Perg-Festes (19.4.1996); "Tag der offenen Tür" im Heimathaus-Stadtmuseum (26.10.1996); 29. Jahreshauptversammlung des Heimatverein Perg im Gasthaus Lettner, Perg (15.11.1996); "Lesung von Frau Dfkm. Ingrid Streicher aus ihrem Prosawerk 'Kieselsteine'" "Ereignisse aus der Nachkriegszeit in Perg) im Heimathaus-Stadtmuseum Perg (18.12.1996).

Exkursionen: Windhaag, St. Thomas/Blasenstein, Reichenstein im Rahmen der "Keramik-Tagung" (siehe dort) (27.4.1996); "Ruine Mitterberg" bei Perg, Führung: Herr Kons. Leopold Mayböck (3.5.1996).

Schaukasten - Herrenstraße: "Karl Terpinitz, 100. Todestag"; "Anton Bruckner, 100. Todestag"; "Perger Kulturwanderwege"; diverse Veranstaltungshinweise.

Schaukasten - Bezirkshauptmannschaft: "Auszüge aus dem Bezirksheimatbuch"; "Fossilien, versteinerte Zeitzeugen aus dem Salzkammergut"; "Perger Kulturwanderwege"; diverse Veranstaltungshinweise;

Veröffentlichungen unserer Vorstandmitglieder: Fritz Weichselbaumer (Kustos) in der Perger Gemeindezeitung Folge II/96 "400 Jahre Wirt in Auhof" und Folge IV/96 "Die Glocken der Pfarre Pergkirchen im Machland".

Franz Moser (Obmannstellvertreter) in der Perger Gemeindezeitung Folge VIII/96 "War das Wetter heuer überhaupt ein Wetter?" (Wetterkapriolen der letzten 300 Jahre).

Heimathaus-Stadtmuseum

Fundus: Zugang durch Schenkungen: Div. Schmiedwerkzeuge aus einer ehemaligen Schmiede in Aisthofen/Perg; ein Bergkristall aus Niederlebing bei Perg; eine Bärenthaler

Kracherlflasche; div. bäuerlicher Hausrat und landwirtschaftliche Geräte; div. Werkzeuge und ein Dreispitz-Hut.

Leihgaben: Zugänge: 151 Stück Oberflächenfunde aus der Jungsteinzeit bis 30.6.1997; ein Keramik-Hausaltärchen, datiert 1688, aus Ton, in Engobetechnik, bunt bemalt, aus Perg stammend; zwei Steinbeile aus Kanada; drei Stück versteinerte Hölzer aus Kriechbaum, versteinerte Lungenschnecken; 500 Dias, diverse Perger Ereignisse.

Archiv: Zugänge: Div. Unterlagen aus der Nachkriegszeit (Ausweise, Zeitungen u.s.w.); zwei Stollenpläne der Fa. Kamig, Aisthofen/Perg; drei Kopien alter Landkarten; Kopie eines Bildes "Donaudurchstich bei St. Pantaleon 1871"; ein Perger Kurzweilkalender 1908; ein Exemplar des Machländer Volksboten vom 19.10.1896 (Tod Anton Bruckner); div. Urkunden, Totenbilder und Partezettel.

Bibliothek: Zugänge: Durch Ankauf und Spenden erhöhte sich der Buchbestand von 2423 um 27 Stück auf 2450. Die EDV-mäßige Eingabe des Buchbestandes wird fortgesetzt und nach Möglichkeit 1997 abgeschlossen.

Inventar: Fertigstellung des Eingangsbereiches: Ein Wandverbau mit Schreibfläche, eine zweiteilige beleuchtbare Wandvitrine, zwei Magnetwände für Plakatankündigungen von Ausstellungen. Zuschuß von der Gemeinde öS 20.000,- und Zuschuß von der Landeskulturdirektion des Landes OÖ. öS 12.000,-. Montage von Vitrinenbeleuchtungen.

Außengestaltung: Beschriftung des Heimathauses an der Nordseite mit "Heimathaus-Stadtmuseum Perg", Anstrich an der Ostseite ausgebessert.

Vorplatzgestaltung: Drei Blumenkästen aufgestellt. Drei Bäume und ein Strauch gepflanzt. Zwei eiserne Fahnenmaste aufgestellt. Errichtung eines Steinmonuments, bestehend aus drei Granitsteinen aus dem Perger Steinbruch, Schenkung der Fa. Poschacher, St. Georgen a.d. Gusen, und zwar: Ein zugehauener Granitquader liegt auf einem auf Schienen aufgestellten Transportplateauwagen, dahinter ein ca. 3 m hoher, maschinell nicht bearbeiteter, auf einen Spitz zulaufender Granitblock, rechts davon ein unbehauener Granitblock mit diversen Einschlüssen (Steinleber).

Erdstall: Im Juni 1996 wurde der hintere Bereich auf das natürliche Niveau ausgeräumt und die Gänge und Kammern gesäubert. Einbau eines Plastikrohres in einen bestehenden Luftschacht. Es wurden neuzeitliche, glasierte Keramikfragmente (ca. 17. - 18. Jahrhundert), ein Glasfragment sowie eine Kupfermünze aus 1881 gefunden. Anschließend erfolgte vom Amt der OÖ. Landesregierung (Hr. Aufreiter) die Vermessung der Erdschichtdicke über den Kammern II, III und V. Ergebnis: Dicke 3,16 - 7,66m. Die Lage der Kammern wurde an der Erdoberfläche mit Vermessungszeichen markiert.

Wolfgang Lehmann

Bibliothek Stift Schlägel

Schlägler Kulturbericht 1985 - 1990

Nach Erscheinen der Kulturberichte von 1976 bis 1984 im "Jahrbuch" wurden die Nachrichten über Archiv und Bibliothek eingestellt, um den Darstellungen der Orgelkonzerte den gebührenden Raum zu überlassen.

Wenn nun diese Berichte nachgeholt werden sollen, kann das nur so geschehen, daß eine Beschränkung auf die wichtigsten Inhalte und die wesentlichen Ereignisse stattfindet. Als erste Folge soll also der Zeitraum von 1985 bis 1990 rekapituliert werden.

Stiftsarchiv

Die beengte Raumkapazität, besonders für die Registratur, konnte im Winter 1985/87 durch den Einbau einer Verschubregalanlage in einem angrenzenden Raum eine nicht unwesentliche Erweiterung erfahren. Diese bietet in 17 fahrbaren Schränken eine Kapazität von 408 Laufmetern Stellfläche. Für die Umräumung der Bestände konnten zwei Ferialpraktikantinnen (Irene Höllwirth und Petra Diendorfer) beschäftigt werden.

Vom Inhaltlichen her konnte der Berichterstatter eine Lücke in der Stiftschronik einigermaßen schließen. Von 1896 bis 1916 wurde keine Chronik geführt mit dem Hinweis darauf, daß sowieso jede Kleinigkeit in den Mühlviertler Nachrichten und/oder im Linzer Volksblatt stehe. Durch Exzerpieren der Inhalte dieser Periodika konnte also die Stiftschronik in den wesentlichen Inhalten ergänzt werden; daß dabei gerade die "inside story" eines Stiftes zu kurz kommt, sei nur nebenbei erwähnt. (Für die problemlose Entlehnung des Linzer Volksblattes sei der Bibliothek des Linzer Priesterseminares und ihrem Leiter, Prof. Dr. Hans Hollerweger, in verbindlichster Weise gedankt.).

Ein anderes längst fälliges Desiderat war die Sichtung und Ordnung jener Bestände, die zu einem Kupferstichkabinett und einem Bildarchiv ausgestaltet werden sollen. Nachdem die Kunstblätter (Landkarten, Lithographien, großformatige Dokumente, wie z.B. Ehrenurkunden der Äbte u.ä.) bereits 1981 von Ursula Steiner auf Passepartouts (nach dem Vorbild der Bildhauerzeichnungen anlässlich der Worath-Ausstellung 1975 durch Dr. Benno Ulm) aufgezo-gen worden waren, kam als nächster Schritt im Sommer 1986 die chronologische Ordnung der Photosammlung (auf über 1.000 Blätter im DIN-A4-Format) durch eine Ferialpraktikantin. Diese Sammlung, in 16 Ordnern erfaßt, und durch 3 Register erschlossen, ist aber trotzdem noch ein Torso, weil wesentliche Teile noch nicht erfaßt werden konnten.

Ein weiterer Arbeitsblock von erheblicher Wichtigkeit konnte im Herbst 1989 abgeschlossen werden: Die Grundbücher der Herrschaft Schlägl (eigentlich Eigentum des Stiftsarchivs, jedoch bereits vor Jahren dem OÖ. Landesarchiv übergeben) konnten mit Erlaubnis von Archivdirektor Dr. Alois Zauner entlehnt und an Ort und Stelle bearbeitet (exzerpiert, teilweise photokopiert) werden. Schließlich wurden über den Gesamtbestand Register angelegt, sodaß für jedes Haus unserer ehemaligen klösterlichen Grundherrschaft die früheren Besitzer von etwa 1790 bis 1850 festgestellt werden können. Die gesamte Dokumentation besteht aus 39 Bänden. Große Verdienste erwarb sich dabei Frau Elisabeth Eisner als gewissenhafte Sekretärin.

Im Jahre 1989 wurde der Berichterstatter beauftragt, nach dem Tod von Herrn Josef Auberger, Wien (gestorben 2.5.1989), die Briefmarkensammlung des Stiftes zu betreuen und weiterzuführen. Diese Sammlung war bereits 1977 durch eine Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert worden.

Stiftsbibliothek

Eine besondere Herausforderung für den Stiftsbibliothekar war die Tatsache, daß ein beachtlicher Teil des Altbestandes der Bücher noch nicht katalogisiert und deshalb für die Wissenschaft nicht erschlossen war. Mit Hilfe eines Bibliotheksgehilfen (Herbert Nigl, Aigen) und der Sekretärin Elisabeth Eisner konnte dieses Projekt in Angriff genommen und 1985 abgeschlossen werden. In diesem Rahmen arbeitete auch Dr. Eleonore Uhl in den Ferien häufig an der Erfassung besonders der alten Luther- und Bibeldrucke. Als letzte Aufgabe folgte die wenigstens grobe Erfassung der vier schwer zugänglichen "Verliese" der Bibliothek, die nach den Himmelsrichtungen mit Kürzeln NO, NW, SO und SW versehen wurden.

Im Jahre 1987 konnte mit der Katalogisierung des Bibliotheks-Vorraumes begonnen werden, und zwar als erster Schritt die Erfassung der Periodica nach einem speziell für unsere Bibliothek eingeführten System. Bei dieser Arbeit wurde ein Feriapraktikant (Franz Rothbauer, Ulrichsberg) beschäftigt.

Nur eben erwähnt wird hier die "laufende" Arbeit, die vor allem in der Katalogisierung der Neuzugänge (jährlich ca. 250 Bücher und etwa 100 Zeitschriften) besteht. Daß die Beantwortung von Anfragen, die Anfertigung von Mikrofilmen, die Betreuung von Benützern viel Zeit erfordert, sei nebenbei angeführt.

Gemäldegalerie

Für die Landesausstellung "Kirche in Oberösterreich - 200 Jahre Bistum Linz" im Jahr 1985 wurde eine Reihe von Bischofs-Porträts und das spätgotische Pedum (Abtstab mit Krümme des Propstes Siegmund Zerzer, 1522/33) zur Verfügung gestellt. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß unsere Serie der Bischöfe zu den qualitativsten der Diözese gehört. Die nach dem Einbruch in die Galerie (1975) installierte Alarmanlage mußte 1985 erneuert und auf das System der Infrarot-Raumüberwachung umgestellt werden.

In der kunstgeschichtlichen Erfassung unserer Bestände konnten durch die Initiative von Dr. Martina Pippal, Wien, Student/inn/en zu Aufnahmearbeiten animiert werden; eine davon führte zu einem qualitätsvollen Aufsatz (vgl. Pirker in der Literaturliste).

In der Ausstellung "Die Welt des Barock" 1986 wurde lediglich eine Elfenbein-Blockflöte angefordert und beim "mirantischen Flötlein" des Laurentius von Schnifis in der Stiftsbibliothek St. Florian gezeigt (aus unerfindlichen Gründen nicht in den Katalog aufgenommen).

Zur Vorbereitung des Gemäldegalerie-Kataloges, der 1987 erscheinen konnte, wurde ein junger promovierter Kunsthistoriker als Fachmann gewonnen, Herr Dr. Hannes Etzlstorfer, der sich mit einer Dissertation über die barocken Altarblätter des Mühlviertels bestens qualifiziert hatte und als Experte auf dem Gebiet der christlichen Ikonographie mit seinen Beiträgen den Katalog erst auf das erwünschte Niveau brachte.

Für die Landesausstellung über das Mühlviertel im Schloß Weinberg 1988 wurde eine ganze Reihe von Exponaten (gotische Tafelbilder) zur Verfügung gestellt, namentlich auch der sog. Betzimmer-Altar aus der Epoche der Neugotik.

Der Berichterstatter hat im Jahr 1989 seine Funktion als "Custos collectionum" abgegeben, da es ersichtlich war, daß er in der Vorbereitung der Landesausstellung (1992) nicht unbedingt benötigt werden würde, und da er durch die Übernahme einer Pfarre (Kleinzell i.M.) mit Arbeit reichlich eingedeckt war/ist.

Ausstellung und deren Frequenz

Die Besucher des Stiftes Schlägl konnten neben der Stiftskirche und der romanischen Krypta als gleichbleibende Teile die Gemäldegalerie, die Porträtsammlung und die Große Bibliothek besichtigen. Im Kapitelsaal, wo seit dem Jahr 1975 Sonderausstellungen installiert werden, war seit dem Jahr 1983 "Die Tierwelt des Böhmerwaldes" mit den vielen Stopfpräparaten der heimischen Vogelwelt zu sehen. Einerseits war diese Darbietung, gerade in einer Zeit des stärker werdenden ökologischen Gewissens in breiten Schichten der Gesellschaft, von großer Aktualität, andererseits fand die Absicht, andere Motive als Ausstellung vorzubereiten (der Berichterstatter hätte gerne die Uhren des Stiftes Schlägl zu einer Sonderschau zusammengestellt, nach dem Vorbild der Uhrenaussstellung im Nordico 1985), nicht das gewünschte Echo der zuständigen Stellen.

Die Statistik der Besucher stellt sich folgendermaßen dar: 1985 17.560 Besucher; 1986 ca. 18.500 Besucher; 1987 ca. 19.500 Besucher; 1988 ca. 20.000 Besucher; 1989 21.295 Besucher und 1990 22.662 Besucher.

Die Eintrittsgelder wurden zur Finanzierung der "Schlägler Schriften" verwendet.

Publikationen

1) Selbständig erschienene Werke:

- Stift Schlägl. Ein Kloster stellt sich vor. 3. Auflage, Linz 1985. 16 S. ill.
- Heimatbuch der Gemeinde und Pfarre Arnreit. Red. v. Isfried H. Pichler, mit Beiträgen von Willibald Katzinger (Geschichte von Arnreit), Engelbert Kobler O. Praem. (Geschichte der Pfarre) und Eleonore Uhl (Häuserchronik). Hsg. v. der Gemeinde Arnreit 1986. 192 S. mit 18 Farbtafeln und 155 Abb.
- Schlägler Gemäldekatalog. Geschichte der Schlägler Gemäldesammlung und Bildergalerie, Verzeichnis der vorhandenen Gemälde. Text von Isfried H. Pichler, Kommentare zu ausgewählten Gemälden von Hannes Eitzlstorfer, Farbbildteil von Rudolf Mair von der Diözesanbildstelle Linz. Linz 1987 (Schlägler Schriften, Band 9); 397 S. mit 80 Farbtafeln und 232 Abb.
- Rohrbach - Berg. Beiträge und Vorarbeiten zu einem Heimatbuch. Einleitungsteil von I. H. Pichler, Häuserchronik aller Dörfer der Pfarre Rohrbach von Eleonore Uhl. Aigen-Schlägl 1988 (Manuskript-Druck, XX+252*+872[1144] S.)
- Die große Orgel in der Stiftskirche Schlägl. Ihre Geschichte und Wiederherstellung. Von Rupert G. Frieberger. Innsbruck: Helbling 1989. 176 S. 88 Abb.

- Zeitschrift Schlägl intern, red. v. Isfried H. Pichler, Jahrgang 11 - 16 (1985-1990).
- Zeitschrift Schlägler Orgelkonzerte, red. von Rupert G. Frieberger, Jahrgang 16 - 21 (1985-1990).

b) Aufsätze und Studien in Zeitschriften:

- Robert Baldassari, Instandsetzungsarbeiten am Schwarzenbergischen Schwemmkanal. In: Schlägl intern 13 (1987) 187-208.
- Ders., Der Schw. Schwemmkanal. In: Ebd. 14 (1988) 13*-26*.
- Hannes Etlzstorfer, Die Altarblätter des Mühlviertels (die Schlägler Pfarren). In: Schlägl intern 12 (1986) 161-200.
- Wolfgang Groiss O. Praem., Die Inhaber der Pfarre Haslach von 1642 bis 1800. In: Schlägl intern 13 (1987) 353-408.
- Thomas Großruck, Hugo Haimann O. Praem. (1880-1961). In: Schlägl intern 12 (1986) 247-262.
- Ders., Jakob Pichler O. Praem. (1892-1961). In: Ebd. 263-283.
- Ders., Raimund Dobretzberger O. Praem. (1881-1961). In: Ebd. 415-426.
- Ders., Laurenz Schuster O. Praem. (1894-1961). In: Ebd. 427-438.
- Ders., Adrian Raab O. Praem. (1892-1961). In: Ebd. 439-446.
- Franz Haudum, Joseph Pany (1790-1950). In: Schlägl intern 14 (1988) 157-204.
- Ders., Häuserchronik Panidorf und Schönberg: Ebd. 245-284.
- Augustin Keinberger O. Praem., Leben und Wirken des Propstes Martin Greysing bis zum Wiederaufbau Schlägls (1630). In: Schlägl intern 11 (1985) 361-308.
- Cajetan Koglgruber O. Praem. (1817-1907), Eine kleine Nordpolreise (1874). Eine Selbstbiographie (1892). In: Schlägl intern 13 (1987) 101-133.
- Ulrich G. Leinsle O. Praem., Die Studienbestimmungen der Prämonstratenserstatuten (1630-1776). In: Ebd. 73-81, 520-525.
- Ders., Ferdinand Schwertinger O. Praem. (1635-1720). In: Ebd. 156-163, 247-251, 440-446.
- Ders., Zur Geschichte der philosophischen Bestände der Schlägler Stiftsbibliothek. In: Ebd. 265-307.
- Ders., Franz Freisleben O. Praem. (1620-1677) als Philosoph. In: Ebd. 14 (1988) 62-68, 136-145, 229-223 und 15 (1989) 1-36.
- Ders., Die ersten Schlägler Studenten an der Universität Salzburg. In: Ebd. 14 (1988) 394-399.
- Ders., Benedikt Fischer O. Praem. (1616-1695). In: Ebd. 15 (1989) 303-310, 383-390.
- Isfried H. Pichler O. Praem., Der Mühlviertler Singkreis. In: Schlägl intern 11 (1985) 1-40.
- Ders., Zehn Jahre "Schlägl intern" In: Ebd. 69-74.
- Ders., Josef Wöss, Stiftsdienner (1901-1984). In: Ebd. 77-80.
- Ders., Gerlach Indra O. Praem. (1861-1932). In: Ebd. 197-215.
- Ders., Matthäus Edenberger an Adalbert Stifter. Ein bisher unbekannter Brief an A. Stifter. In: Ebd. 437-459.
- Ders., Friedrich Wutschl, Maler (1837-1922). In: Historisches Jahrbuch der Stadt Linz 1985, 375-380 mit 2 Abb.

- Ders., Stift Schlägl und Böhmen. In: Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien 7 (1985) 189-210 (Nachdruck in Schlägl intern 12 [1986] 1-25).
- Ders., Franz Wenger, Porträtmaler (1769-1836). In: Schlägl intern 12 (1986) 325-367.
- Ders., Linz um 1665. Eine bisher unbekannte Stadtansicht. In: Ebd. 389-393.
- Ders., Cajetan Koglgruber O. Praem. (1817-1907). In: Schlägl intern 13 (1987) 97-143.
- Ders., Leo Olsauskas O. Praem. (1923-1987). In: Ebd. 432-438.
- Ders., Franz Aigner O. Praem. (1867-1947). In: Ebd. 457-478.
- Ders., Vinzenz Schmidt O. Praem. (1871-1947). In: Ebd. 479-499.
- Ders., Joseph Pany (1790-1850). In: Schlägl intern 14 (1988) 27*-35*.
- Ders., Geschichte der Familie Jungwirth in Schwarzenberg und Rohrbach. In: Ebd. 43*-55*.
- Ders., Die Pfarren der St. Jakobkirche Rohrbach. In: Ebd. 325-364.
- Ders., Franz Joseph Jendrich, Maler (1688-1758). In: Ebd. 409-448.
- Ders., Der Wimmhof in Berg bei Rohrbach. In: Schlägl intern 15 (1989) 17*-36*.
- Ders., Joseph Binder, Linzerbote (1820-1864). In: Ebd. 37*-52*.
- Ders., P. Cyrill Fischer OFM (1892-1945). In: Ebd. 81-123.
- Ders., Die Grundherrschaft Benefizium Pfarrhof Haslach. In: Ebd. 163-167.
- Ders., Theodor Griedl O. Praem. (1913-1989). In: Ebd. 401-440.
- Ders., Norbert Pühringer O. Praem. (1908-1989). In: Ebd. 481-500.
- Veronika Pirker, Zwei Predellenflügel der Donaushule in der Gemäldegalerie des Stiftes Schlägl. In: JbOÖMV 130.I. (1985) 97-122 mit 13 Abb.
- Johannes Ramharter, Eine Marienkrönungsgruppe im Stift Schlägl. In: Schlägl intern 14 (1988) 206-210.
- Eleonore Uhl, Der Pfarrhof Haslach als Grundherrschaft. In: Ebd. 15 (1989) 161-200.

Isfried H. Pichler

Museum und Galerie der Stadt Wels

1995

Leiter: Museumsdirektor SenR. Dr. Wilhelm Rieß.

Bedienstete: (T=teilzeitbeschäftigt): Dr. Renate Miglbauer, Museum; Dr. Jutta Nordone, Museum; Konsulent Josef Németh, Galerieleiter; Christina Kalliauer (T), Bibliothek; Peter Oman, Depot und Inventarisierung; Werner Lerch, Verwaltung; Sylvia Fegerl, Schreibkraft; Anna Arminger, Verwaltungskraft; Ludmilla Baumberger (T); Dorner Ulrike (T); Kohlberger Ines (T); Ernst Lehner; Ingrid Mitterlehner (T); Karin Nems (T); Charlotte Rader (T); Leopoldine Sandberger (T); Josef Sthul; Klaus Sturmbauer; Erika Vogl; Josefine Vogl (T); Margarete Weiß (T); Erna Zinhobl (T); Ingeborg Groß.

Aufgabengruppen: Im Jahr 1995, vom 21.3. - 27.3., vom 12.4. - 14.4.; vom 19.5. - 1.6., wurde die Grabung Wirtschaftskammer an der Dr. Koss-Straße fortgesetzt. Von März bis Mai 1995 wurde der östliche Teil Baugrube ausgehoben. Dabei wiederum Reste von

Häusern, Estriche, Mauern, freigelegt. Aus der Fülle an Fundmaterial ist vor allem die Terra Sigillata hervorzugeben, aber auch Hinweise wie Gußtiegel auf handwerkliche Tätigkeit. Die Münzfunde werden von Univ.-Doz. Dr. Günther Dembski, Kunsthistorisches Museum Wien, bestimmt.

Grabungsleiter: Dr. Renate Miglbauer, Vertretung: Anita Guliani, Gudrum Klebinder, Michaela Greisinger.

Grabungsarbeiter: Christopher Maier, Harald Schermann, Peter Lindinger.

Arbeitsanfall: Im Verwaltungsjahr 1995 ergab sich in der Dienststelle Stadtmuseum folgende administrative Tätigkeit: Durch Verwaltungsvereinfachungen konnte der administrative Aufwand, wie aus den nachstehend angeführten Zahlen hervorgeht, in gewissen Sparten verringert werden. Es wurden 63 (67) Bestellscheine, 27 (26) Kostenrechnungen, 132 (142) Auszahlungsanordnungen, 29 (22) Anforderungsscheine ausgestellt und abgerechnet. Weiters wurden 23 Dauerakten geführt und 142 (130) Akten angelegt.

Besucherzahlen der Sammlungen und Ausstellungen:

a) Amtsgebäude III:

Vorgeschichte bis Frühmittelalter und Ausstellungen: Urnenfelderzeit in Tirol (bis 9.4.1995); Archäologie in Wels 1993/94 (14.6. - 3.9.1995); Schmuck einst und jetzt (5.5. - 4.6.1995); Mineralienausstellung (15.9. - 12.11.1995); Bewohner der Urmeere (15.9.1995 - 25.2.1996). Gesamtbesucherzahl: 4.090 (4.402).

b) Burg Wels:

Stadt- und Landwirtschaftsgeschichte; Österr. Gebäckmuseum und Heimatvertriebene. Gesamtbesucherzahl: 13.074 (22.417).

Ausstellungen und Besucherzahlen in der Galerie der Stadt Wels: Erwin Bohatsch, 13 Bilder (bis 15.1.1995); Brigitte Cordina, Bilder und Installation (26.1. - 5.3.1995); David Rabinowitch, Skulpturen (17.3. - 16.4.1995); Gilbert Bretterbauer, Textil (27.4. - 11.6.1995); Sommerausstellung: Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (50 Jahre danach) (23.6. - 3.9.1995); Wilhelm Scherübl, Skulpturen (20.10. - 3.12.1995); Jürgen Messensee, Bilder (14.12.1995 - 14.1.1996). Gesamtbesucherzahl: 1.872 (2.648).

Wechselausstellungen und Jugendgalerie Burg Wels:

a) Wechselausstellungen:

Christine Ortner, Neue Werke (bis 8.1.1995); Kinderwelten. In Zusammenarbeit mit dem Kinderweltemuseum Schloß Walchen (bis 29.1.1995); Feuer und Wasser. Objekte von Hans Reisenauer (3.2. - 26.2.1995); Die Wende. Dokumentation zum Thema "50 Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkrieges" (3.3. - 26.3.1995); Walter Gross, Menschen im Regal (7.4. - 7.5.1995); Ausstellung im Rahmen der Internat. Puppentage (19.5. - 25.6.1995); Alltagsgeschichte 1945-55 (30.6. - 23.7.1995); Straubinger Künstlergilde (2.8. - 3.9.1995); Mineralienausstellung, gleichzeitig im Stadtmuseum Pollheimerstraße (15.9. - 12.11.1995); Wallfahrt und Votivgaben. Von der Gläubigkeit der Menschen (15.12.1995 - 4.2.1996); Gedächtnisausstellung Hermann Schweigl (17.11. - 10.12.1995).

b) Ausstellungen in der Jugendgalerie:

VS2 - Stadtmitte (1.2. - 26.2.1995); Dr. Franz Messenbäck, Fotografien (9.3. - 9.4.1995); Benedikt Dinkhauser, Bilder (20.4. - 28.5.1995); Kinderhort Herrengasse, "Zeit" (9.6. - 2.7.1995); Malschule des Ateliers Wels (7.7. - 17.9.1995); Neuner & Neuner (29.9. - 5.11.1995); Bühnenbilder. Eine Reprise auf Valerie (17.11. - 10.12.1995); "... und es begab sich". Krippen der Welser Krippenschnitzerfamilie Sturmbauer (15.12.1995 - 21.1.1996). Gesamtbesucherzahl: 21.221.

Gesamtzahl der Besucher in allen Schauräumen: 53.331 (61.762).

Veranstaltungen in der Burg Wels: 86 (106) Veranstaltungen, 10.773 (12.088) Besucher.

Gesamtzahl der Besucher in beiden Gebäuden des Stadtmuseums Wels: 64.104 (73.850) Besucher.

Mitteilungen aus dem Stadtmuseum: Im Jahre 1995 erschienen 7 Ausgaben dieser Broschüre (Nr. 80 bis 86) mit Beiträgen von Klaus Behrendt, Günter K. Kalliauer, Werner Kerndler, Gertrud Kranzl, Renate M. Miglbauer, Jutta Nordone, Josephine Schweigl, Karl Wechselberger.

Fotokartei: Im Berichtsjahr wurden 217 (207) Fotos archiviert, eingeordnet und in der Findkartei verzeichnet.

Subventionen Stadtbildpflege: Im Berichtsjahr gelangten nachstehende Subventionen im Rahmen der Stadtbildpflege zur Auszahlung: Firma Elektro Eder, Objekt Stadtplatz 67 (öS 88.790,99) und Stadtplatz 68 (öS 61.535,69); Hermann und Gertraud Kastner, Objekt Pfarrgasse 32 (öS 62.185,05); Robert Mayer, Objekt Burggasse 1 (öS 100.000,-) und Stadtplatz 17 (öS 100.000,-); Firma C. Richter & CoKG, Objekt Stadtplatz 12 - 14 (öS 73.361,80); Firma Fritsch Richter GesmbH, Objekt Hafergasse 3 (öS 95.186,01); Renate Führer, Objekt Freieung 23 (öS 40.586,02); Ludwig Schaper, Objekt Salzmannstraße 8 (öS 27.658,56); Dr. Christian Falkensammer, Objekt Freieung 17 (öS 121.196,-); Firma Johann Haas GesmbH & CoKG, Objekt Stadtplatz 34 (öS 53.856,92); Franz Roth, Objekt Stadtplatz 24 (öS 300.000,-); Carl Niedersüß, Objekt Ringstraße 16, Johannsgasse 20 und Schmidtgasse 32/34 (öS 68.416,02). Gesamtsumme: öS 1.292.773,06.

Bibliothek: Die Bibliothek des Stadtmuseums verzeichnete im Berichtsjahr einen Neuzugang von 605 Publikationen. Davon gelangten 110 Einzelbände durch Kauf, 42 durch Zuwendung, 257 durch Tausch mit österreichischen und 196 durch Tausch mit ausländischen Kulturinstitutionen an das Stadtmuseum. Jede dieser Publikationen wurde inventarisiert, zugeordnet und katalogisiert.

Die Bibliothek wurde von Studenten, Schülern und anderen Personen benützt. 45 Werke wurden entlehnt, die Bibliothek wird allerdings als Präsenzbibliothek geführt. Nicht zahlenmäßig erfaßt ist die intensive interne Benützung des Bibliotheksbestandes und die häufige Beratung per Telefon.

Publikationen aus dem Stadtmuseum: Renate Miglbauer, Ein römischer Grabaufsatz aus Thalheim bei Wels. In: Archäologie Österreichs 6/1, 1995, 40-41; Renate Miglbauer, Die Grabung Wirtschaftskammer der Jahre 1994-95, 43-45; Renate Miglbauer, Zum bisheri-

gen Forschungsstand. Einleitung zu: Werner Lugs, Zur Lokalisierung des Forums von Ovilava, 55-57; Dies. - Karl Schmiedinger, Die Renovierung der Bergmayr-Kapelle. Restaurierbericht, 356-369; Dies. - Karl Schmiedinger, Restaurierung des Opferstockes der Wallfahrtskirche Maria Schauersberg, 370-378; Rezension: Glaser Franz, Frühchristliche Denkmäler in Kärnten. Ein Führer (Klagenfurt 1996), 379; Rezension: Mittermeier Irene, Archäologische Ausgrabungen im Domhof zu Passau (Passau 1993), 375-378. Alle in: 30. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1993/94/95; Eine Scharnierfibel vom Typus Hrusica aus Wels, Kunstjahrbuch der Stadt Linz 1994/95, 182; Helga Sedlmayr, Die römischen Fibeln von Wels. Quellen und Darstellung zur Geschichte von Wels. in: Sonderreihe zum Jahrbuch des Musealvereines Wels, Band 4 (Wels 1995).

Ferialpraktikanten: Im Zeitraum vom 10.7. - 27.8.1997 wurden in zwei Turnussen 16 (18) Ferialpraktikanten, davon für den Aufsichtsdienst 10 sowie für Ordnungsarbeiten 6, beschäftigt.

S a m m l u n g e n von Werbematerial für Konsumgüter: Die Sammlung von Werbematerial für Konsumgüter wurde um 73 Gegenstände erweitert und beträgt nunmehr 2740 Gegenstände.

A n k a u f durch die Galerie der Stadt Wels: In der Galerie wurden im Berichtsjahr 6 Kunstgegenstände im Gesamtwert von öS 242.053,- angekauft.

Neuerwerbungen durch das Stadtmuseum: Aufgrund der finanziellen Situation wurde die Anzahl der Neuerwerbungen stark eingeschränkt. Spezielles Augenmerk wurde wiederum auf die Ergänzung der Bestände des frühen und mittleren 20. Jh. gerichtet.

Restaurierung: Aus dem Bereich "Bäuerliches Mobilar" sowie Keramik und historische Ölgemälde.

G e b ä c k s m u s e u m: Es war wiederum notwendig, einige desolate Stücke durch eine Fachkraft nachbacken und austauschen zu lassen. Die Arbeitern am Katalog wurden fortgesetzt.

1 9 9 6

Leiter: Museumsdirektor SenR. Dr. Wilhelm Rieß.

B e d i e n s t e t e: (T=teilzeitbeschäftigt): Dr. Renate Miglbauer, Museum; Dr. Jutta Nordone, Museum; Konsulent Josef Németh, Galerieleiter; Christina Kalliauer (T), Bibliothek; Peter Oman, Depot und Inventarisierung; Werner Lerch, Verwaltung; Sylvia Fegerl, Schreibkraft; Anna Arminger, Verwaltungskraft; Ludmilla Baumberger (T); Dorner Ulrike (T); Kohlberger Ines (T); Ernst Lehner; Ingrid Mitterlehner (T); Karin Nems (T); Leopoldine Sandberger (T); Josef Stul; Klaus Sturmbauer; Erika Vogl; Josefine Vogl (T); Erna Zinhobl (T) bis 31.5.1996; Hubert Bumberger ab 13.5.1996; Hermine Grabenberger (T) ab 1.2.1996 und Mag. Monika Offenberger ab 1.7.1996.

Aufgabengruppen: Leitung des inneren Dienstbetriebes; Tätigkeit in musealen Bereichen (Archäologie, Landes-, Siedlungs- und Stadtgeschichte, Volkskunde); Stadtbildpflege und Denkmalschutz; Galeriewesen (Organisation und Gestaltung von Ausstellungen); Beantwortung von wissenschaftlichen Anfragen; wissenschaftliche Publikationen und Vorträge; Führung der wissenschaftlichen Bibliothek; Durchführung von Stadtrundfahrten; Stadt- und Museumsführungen; Restaurierungsarbeiten; Betrieb des Kulturzentrums Burg Wels (Durchführung von Ausstellungen, Betreuung der Sammlungen etc.); Durchführung von Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten im Rahmen der Gestaltung der Sammlungen in der Burg Wels; administrative Arbeiten im Rahmen des Dienstbetriebes; verwaltungstechnische Betreuung des Kulturzentrums Burg Wels; Vermietung von Veranstaltungsräumen.

Im September begannen die Vorbereitungen für die Ausstellung "Blumen in Kunst und Mode", die 1997 von April bis Oktober parallel zur Landesgartenschau im Erdgeschoß und im 1. Obergeschoß der Burg Wels durchgeführt werden soll. Dafür wurde Frau Mag. Ingeborg Micko am 11.11.1996 aufgenommen, teilzeitbeschäftigt mit 20 Wochenstunden.

Arbeitsanfall: Im Verwaltungsjahr 1996 ergab sich in der Dienststelle Stadtmuseum folgende administrative Tätigkeit: Durch Verwaltungsvereinfachungen konnte der administrative Aufwand, wie aus den nachstehend angeführten Zahlen hervorgeht, in gewissen Sparten verringert werden. Es wurden 48 (63) Bestellscheine, 24 (27) Kostenrechnungen, 170 (132) Auszahlungsanordnungen, 19 (29) Anforderungsscheine ausgestellt und abgerechnet. Weiters wurden 23 Dauerakten geführt und 104 (142) Akten angelegt.

Besucherzahlen der Sammlungen und Ausstellungen:

a) Amtsgebäude III:

Vorgeschichte bis Frühmittelalter und Ausstellungen: Bewohner der Urmeere (bis 25.2.1996); "500 Jahre auf den Spuren der Römer". Geschichte der Erforschung des römischen Regensburg (20.3. - 15.9.1996); Culinaria Romana. Die Küche des alten Rom (11.10.1996 - 2.2.1997). Gesamtbesucherzahl: 4.530 (4.090).

b) Burg Wels:

Stadt- und Landwirtschaftsgeschichte; Österreichisches Gebäckmuseum und Heimatvertriebe. Gesamtbesucherzahl: 13.696 (13.074).

Ausstellungen und Besucherzahlen in der Galerie der Stadt Wels: Jürgen Messensee, Bilder (bis 14.1.1996); Victor Pivovarov, Malerei (26.1. - 22.2.1996); Manfred Wakolbinger, Objekte (29.2. - 31.3.1996); Barbara Höller, Bilder (4.4. - 5.5.1996); Internationale Welser Puppentheatertage (7.5. - 20.5.1996); Christian Markovetz, Architektur (30.5. - 23.6.1996); Sommerausstellung aus der Sammlung Josef Neuhauser (4.7. - 8.9.1996); Maja Vukoje, Malerei (19.9. - 20.10.1996); Hubert Schmalix, Malerei (31.10. - 1.12.1996); Andreas Bernat - Malerei (19.12.1996 - 12.1.1997).

Wechsausstellungen und Jugendgalerie Burg Wels:

a) Wechsausstellungen:

Wallfahrt und Votivgaben (bis 4.2.1996); Sigi Strasser, Lokomotive (16.2. - 17.3.1996); 20 Jahre Stadtarchiv (29.3. - 5.5.1996); Karl Görlich, Gedächtnisausstellung (10.5. - 9.6.1996); Die Habsburger in Wels. Zur Millenniumsfeier Österreichs (21.6. - 15.9.1996); Culinaria Romana. Die Küche des alten Rom (11.10. - 1.12.1996); "Weihnachten in der guten alten Zeit" (13.12.1996 - 2.2.1997).

b) Ausstellungen in der Jugendgalerie:

Krippenausstellung (bis 21.1.1996); Fotoarbeiten von Schülerinnen der Oberstufe des wirtschaftskundlichen Realgymnasiums (15.2. - 17.3.1996); VS 4 Perna, Zeichnungen (22.3. - 21.4.1996); Atelier des Institutes Hartheim, Alkoven (3.5. - 2.6.1996); Malerschule des Atelier Wels (14.6. - 15.9.1996); VS 6, Neustadt (27.9. - 27.10.1996); ASO 1, Vogelweide (8.11. - 8.12.1996). Gesamtbesucherzahl: 22.414 (21.221).

Gesamtzahl der Besucher in allen Schauräumen: 56.831 (53.331).

Veranstaltungen in der Burg: 95 (86) Veranstaltungen, 10.087 (10.773) Besucher.

Gesamtzahl der Besucher in beiden Gebäuden des Stadtmuseums Wels: 66.918 (64.104) Besucher.

Mitteilungen aus dem Stadtmuseum: Im Jahre 1996 erschienen sechs Ausgaben dieser Broschüre (Nr. 87 bis 92) mit Beiträgen von Walter Aspernig, Siegfried Haider, Christine Kalliauer, Günter K. Kalliauer, Gertrud Kranzl, Renate M. Miglbauer, Josef Németh, Jutta Nordone, Peter Oman, Wilhelm Rieß und Gerhard Waldherr.

Diese Reihe, deren einzelne Ausgaben zu den verschiedenen musealen Sonderausstellungen erscheinen, erfreut sich großer Beliebtheit und wird auch im Jahre 1997 fortgesetzt.

Fotokartei: Im Berichtsjahr wurden 145 (217) Fotos archiviert, eingeordnet und in der Findkartei verzeichnet.

Subventionen Stadtbildpflege: Im Berichtsjahr gelangten nachstehende Subventionen im Rahmen der Stadtbildpflege zur Auszahlung: Carl Georg Holter, Objekt Stadtplatz 32 (öS 76.005,52); Johann Geyrhofer, Objekt Kaiser-Josef-Platz 6 (öS 24.000,-); Albert und Monika Hiller, Objekt Stadtplatz 60 (öS 160.000,-); Margarete Keiper-Knorr, Objekt Stadtplatz 36 (öS 160.000,-); Österr. Brau-Beteiligungs-AG, Objekt Rainerstraße 1 (öS 27.061,44) und Kaiser-Josef-Platz 49 (öS 30.925,44); Ovilava Projektmanagement GesmbH, Objekt Stadtplatz 44 Straßenseite (öS 160.000,-), Stadtplatz 44 Hofseite (öS 160.000,-), Freiong 9 (öS 152.214,68), Freiong 11 (öS 150.222,56), Stadtplatz 43 Straßenseite (öS 160.000,-) und Stadtplatz 43 Hofseite (öS 151.612,26); Edeltraud Vielhaber, Objekt Stadtplatz 49 (öS 86.002,-); Johann Steiner, Objekt Ringstraße 24 (öS 30.707,90); Karl und Gertrude Prömer, Objekt Pfarrgasse 10 (öS 42.625,89), Franz Illenberger, Objekt Ringstraße 32 (öS 104.849,77). Gesamtsumme: öS 1.676.227,46.

Bibliothek: Die Bibliothek des Stadtmuseums verzeichnete im Berichtsjahr einen Neuzugang von 448 Publikationen. Davon gelangten 90 Einzelbände durch Kauf, 27 durch Zuwendung, 180 durch Tausch mit österreichischen und 151 durch Tausch mit ausländi-

schen Kulturinstitutionen an das Stadtmuseum. Jede dieser Publikationen wurde inventariert, zugeordnet und katalogisiert.

Die Bibliothek wurde von Studenten, Schülern und anderen interessierten Personen benützt. 65 Werke wurden entlehnt, die Bibliothek wird allerdings als Präsenzbibliothek geführt. Nicht zahlenmäßig erfaßt ist die intensive interne Benützung des Bibliotheksbestandes und die häufige Beratung per Telefon.

P u b l i k a t i o n e n : Neue Forschungen im römischen Wels. In: Ostbairische Grenzmarken, Passauer Jahrbuch für Kunst und Volkskunde, Jg. 38, 1996, 9-17; Rezension: W. Cysz-Karh. Dietz-Th. Fischer-HJ Kellner, Die Römer in Bayern. In: Jahresbericht des Historischen Vereins für Straubing und Umgebung, Jg. 97, 1995, (Straubing 1996), 419-420; Kein Forum unter dem Kaiser-Josef-Platz - Ausgrabungen in Ovilava Wels. In: Akten des 6. österreichischen Archäologentages, hg. Th. Lorenz, G. Erath, M. Lehner, G. Schwarz; Veröffentlichungen des Institutes für Klassische Archäologie der Karl Franzens Universität Graz, Bd. 3 (Graz 1996), 133-138.

F e r i a l p r a k t i k a n t e n : Im Zeitraum vom 8.7. - 25.8.1996 wurden in zwei Turnusen 10 (16) Ferialpraktikanten, davon für den Aufsichtsdienst 8 sowie für Ordnungsarbeiten 2 beschäftigt.

S a m m l u n g e n von Werbematerial für Konsumgüter: Die Sammlung von Werbematerial für Konsumgüter wurde um 36 Gegenstände erweitert und beträgt nunmehr 2776 Gegenstände.

A n k ä u f e durch die Galerie der Stadt Wels: In der Galerie wurden im Berichtsjahr insgesamt acht Kunstgegenstände mit einem Gesamtwert von öS 89.000,- angekauft sowie 18 Bilder als Geschenk an die Stadt Wels der Sammlung angeschlossen.

N e u e r w e r b u n g e n durch das Stadtmuseum: Zur Ergänzung der Bestände wurden nachstehende Gebrauchsgegenstände vor allem aus der ersten Hälfte des 20. Jh. angekauft: Hans Reisenauer: 1 Ladenschild "Gortana" (öS 2.000); Otto Spann: 1 Jagdgewehr (öS 20.000); Welser Trödlerladen: div. Artikel aus dem 2. Weltkrieg (öS 3.780); Elisabeth Erber: div. Gegenstände (öS 800); Histor. Wertpapiere GesmbH: Wertpapier Firma Buxbaum (öS 5.570). Gesamtwert öS 32.150.

R e s t a u r i e r u n g : Im abgelaufenen Jahr wurden Funde jüngster archäologischer Grabungen und Objekte aus dem Altbestand der Sammlungen z.B. Bronzestücke, wie Fibeln, Glöckchen, Schmuck, Glasgefäße etc. aus dem weiteren musealen Bestand, Gegenstände aus den Bereichen Möbel, Skulpturen, Bilder, Waffen, restauriert. Schwerpunktmäßig wurden Objekte für die Sonderausstellung des Jahres 1997: "Blumen in Kunst und Mode" restauriert.

G e b ä c k m u s e u m : Es war wiederum notwendig, einige desolate Stücke durch eine Fachkraft nachbacken und austauschen zu lassen. Die Arbeiten am Katalog wurden fortgesetzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [142b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Heimathäuser und -museen. 27-47](#)